

Zeitschrift: Der Postheiri : illustrierte Blätter für Gegenwart, Oeffentlichkeit und Gefühl
Band: 22 (1866)
Heft: 12

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Postheirei

Honny soit qui
mal y pense.



22. Bd.

1866.

N^o. 12.

24. März.

Illustrirte Blätter

für Gegenwart, Oeffentlichkeit und Gefühl.

Abonnements-Preis für den ganzen Jahrgang von 52 Nummern fr. 6.

Eine deutsche Fabel.

Es hatt' ein Wolf ein Schaf gefangen,
Zwei Schäferhund' sind ihm nachgegangen.
Das gab gar eine scharfe Schlacht;
Der Wolf erlag der Uebermacht,
Mußt's unterschreiben und beschwören,
Das Schaf thät jetzt den Hunden gehören.
Man hört nicht auf sein Blöcken und Mä'n;
Das Schaf mußt's eben lassen gescheh'n.
„Was fangen wir mit dem Best nun an?“
Einer wies dem Andern den Zahn,
Dann knurrten sie diplomatisch sehr
Und fielen zuletzt über einander her;
Erfüllten die Welt mit ihrem Gebell,
Zersekten sich die Ohren und das Fell.
Weiß nicht, welcher am End thät siegen,
Blieben beid' auf dem Rasen liegen. —
Der Wolf indeß in's Häusichen lacht,
Hat sich wieder herbeigemacht

Und thät, ohne sich zu geniren,
Das Schaf zum zweitenmal annexiren
Und, daß es ihm nimmermehr entrinnt,
Fras er's mit Haut und Haar geschwind. —
Bär und Fuchs sind auch nicht faul,
Wegen die Zähne und lecken das Maul,
Brecken frech in die Heerden ein,
Denen die Hund' sollten Hüter sein,
Haben die fettesten Bissen
Nach Herzenslust geraubt und zerrissen.

* * *

Und wer es gerne möcht erfragen,
Wo die Sache sich zugetragen, —
Ich sag' es frei und ungebrungen:
In Schleswig-Holstein meerumschlungen!
Die schlauen Schäferhunde zwee
Kamen von der Donau und der Spree.

Für schweizerische Bildhauer.



Ideen zu einem Nationaldenkmal für Limmat-Athen, dem Mittelpunkt helvetischer Intelligenz und Bildung.

Ein Curiosum aus der Hauptstadt des üchtländischen Bööfien.

(Getreu nach dem Original.)

Revidirte Artikeln der Statuten der löbl. Bruderschaft der Steinhauern.

§ 6. Aufnahme und Erkennung. Ein Sohn eines Mitgliedes bezahlt für seine Erkennung der Gesellschaft Fr. 8 u. f. w.

§ 7. Für die Aufnahme in der Gesellschaft bezahlt ein Jeder aufzunehmende der Gesellschaft Fr. 16 u. f. w.

§ 8. Verwaltung. Die Verwaltung und Leitung der der Gesellschaft zugehörenden Güter

und Geschäfte sind einer Kommission anvertraut u. f. w.

Dieser Kommission ist ein Abwarter oder Stubendiener zugesprochen zc.

§ 21. Versammlungen. Die Gesellschaft versammelt sich ordentlich zweimal im Jahre, nämlich am St. Theoduli als Patrontag (kann am folgenden Sonntag verschoben werden) u. f. w.

§ 26. Einkommen. Jeder Gesellschaftsge-
noß, der zu einem einträglichen Amte ernannt
wird, legt in der Kasse einen Beitrag nach fol-
gender Maßgabe:

Erträgt das Amt jährlich über Fr. 2000 Fr. 10. —
Jeder Genoß der heirathet bezahlt. . . " 2. —
Für die Taufe eines Sohnes . . . " 1. —
" " " einer Tochter . . . " — 50

Wer ohne sich entschuldigen den Gottesdienst
am St. Theoduli Tag, wie auch die ordentlichen
Versammlungen unterläßt, soll jede Abwesenheit
durch 50 Cent. vergelten.

Anmerk. des Setzers. Es ist wahr, die lüthlän-
dischen Bötter sind zwar schlechte Orthographen, aber um
so frommere Christen.

Frag- und Antwortspiel für Häselischüler.

11. Was für einen Paß braucht man um über Meer zu reisen und muß ihn doch nirgends
visiren lassen? ·Hockmoos uag
12. Welche Bäume soll man vertilgen, da sie weder Früchte noch Schatten geben? ·Junnvggbojwag uag
13. Welche Rosen riechen nach Brantwein? ·uolapwag uag
14. Welche Sorten Eier werden in Flaschen abgezogen und zum Dessert servirt? ·aap—joag uapaoag uauagqijpaa uag
15. Welches sind die geschicktesten Schneider in Paris, erhalten keine Bestellungen und machen
dennoch viele Geschäfte? ·aagqiauphjaunag uag
16. Aus welchem Laden trägt man gewöhnlich etwas davon, wenn man hineintritt, und ist doch
nicht reicher? ·uagqijhng uag qun uagqijhwag uag gung
17. Wann gleicht ein Pferd einem Associe? ·poh aagqag jhag uaua ga uuvag
18. Welche Uhren putzen den Uhrmacher aus? ·uauuapwag uag
19. Welches ist der verständlichste Lehrbegriff? ·ahpajag uauunapabgng uug
20. Was ist der Ziegenmolkentur eigen? ·qajjagag gahpajagauacku up ih uahpajagauuagauuagag uag

Auflösung des Bilderräthfels in letzter Nummer.

Ein Paradies (Paar Radies).

Bilderräthfel.

III.



Die Auflösung folgt in nächster
Nummer.

Feuilleton.

Dreier: Weißt au, wie der „Unabhängig“ im Kanton Zürri z'Maie uf neu Großrath rechnet?

Meier: Wie denn?

Dreier: Er setzt einfach Nulle a bis ihre gnueg sind.

Meier: I verstah di nüd.

Dreier: So los was der „Unabhängig“ in Nr. 10 seit: „Der Wahlkreis K. hat 5 Repräsentanten zu wählen. Wer darf bestreiten, daß statt der 5 Männer volle 50 zu finden wären, die jenen 5 als ebenbürtig sich anreihen? Wer kann „dasselbe Prädikat 500 weitem Bürgern absein? ...“ Verstahsch jeh?

Meier: So ziemli. Jedefalls rechnet de Ma Liechter weder de chli Bernet, de mit sine 50,000 nümme z'Raak chunnt.

Auch Etwas zur Entschuldigung der fratelli.

Die fratelli ticinesi sind gute Leute, nur diesmal auf dem Holzwege in die Jauche gerathen. Ihrer sechsundzwanzig auf einmal sollen es gewesen sein. — Als sie wieder an die Luft kamen, dufteten diese Abgesandten des Volkes allerdings nicht nach Rosen, trotzdem sie vorher reichlich mit Bouchirtem getränkt und mit Sigari ferruginosi geräuchert wurden. Das thut aber Nichts zur Sache; die andern fratelli ticinesi werden die erste tramontana oder einen tüchtigen Föhn schon zu benutzen wissen, um die armen be-Jauch-ten an die Luft oder in die Wäsche zu bringen.

Geschäftsanzeige.

Verkaufen: Wo eine große Zahl von Stricken, dienlich für Großräthe (tessinische und andere), welche sich dieselben um den Hals legen wollen, zu haben ist, darüber wird Auskunft ertheilt im reich assortirten Höflichkeitmagazin der

Eisenblech-Zeitung
in Zürich.

Aus der Schule.

Lehrer: Wie theilst du die Säugethiere ein?

Schüler: Ich? — Ich theiles gar nüd.

Lehrer: Säg, hend Thier an geistige Vermöge?

Schüler: Nei!

Lehrer: Aber wie findt denn d'Chue de Stall?

Schüler: Sie gschmöck'ts.

Praktische Rechenaufgabe. Gend achtig, Ehinde: en Chrämer chonst en Kassi für 120 Rappe s'Pfund. Wie viel Staub mueß er nu dri gheie, daß er s'Pfund cha um 90 Rappe gä?

Auf dem Chilchhof.

Nachbarin: Worum häst au du uf dä hütig Firtig s'Grab vo di'm Maa nit mit Strüße b'leyt?

Frau: I ha's e Gott's Namen gester au ver-gesse.

Nachbarin: Du häst'e doch eifsti so gern g'ha.

Frau: Es ist wöhr i ha'n eifsti gern g'ha und lang g'nug g'liebt, jecht will in'mohl ruhe loh!

Muster-Annoncen.

Steigerungspublikation u. s. w. 3 Kühe, 2 Kälber, 2 Pferde, wovon eines sich besonders gut eignete für einen Kavalerietrompeter u.

(Berner Intelligenzblatt Nr. 58.)

Cotton anglais pour toile et pour grisettes.

(Feuille d'avis de Fribourg.)

Muster-Adressen.

An meine liebe Tochter Breneli, Stellvertreterin bei den großherzoglichen Säuställen in

Baden-Baden.

Signora Lekedumi della Fidllo

Buenos-Ayres.

(Am Schaufenster der Post in Lausanne als „unbestellbar“ bezeichnet.)

Briefkasten. J. D. In dieser Form ist es nicht pikant genug; kommt ähnlich in allen 22 Amtsblättern. Werden es gelegentlich auf andere Weise zu verwerthen suchen. — E. R. in B. Der Bismark verdient schärfern Pfeffer. — R. S. in Z. Bald wiederkommen. — H. F. in Z. Nach Wunsch verwenden. — Rez. Erhalten. Wünschen zu wissen ob die Gasleuchte ein allgemeiner Wis ist oder eine spezielle Beziehung hat. — R. R. (bezüglich der Titelsucht). Laßt die Todten ruhen! — Stinkfolio. Merci! — Figaro. Nicht einverstanden! — F. Wüste, mein Lieber! — Mylord. Lassen wir das! — Rocambole. Revenez! — Schnuggel. Weiß nicht, warum du in unserer Correspondenz übergangen wurde. Geschah nicht erpreß, brauchst nicht höhn zu werden. — Alter Leser. Mit Dank empfangen.